

# Newsletter

Ausgabe 1 • 12.2010

## Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die erste Ausgabe des Newsletter der RVT Finanz AG in Ihren Händen. Dieser wird zukünftig dreimal im Jahr erscheinen und soll Ihnen wichtige Informationen und Tipps zu folgenden Themen geben:

- Anlage
- Vorsorge
- Steuern
- Vermögensverwaltung
- Aktuelles

Im August 2010 durften wir unser 10-jähriges Firmenjubiläum feiern. 10 Jahre RVT Finanz AG macht uns stolz und spornt uns an, unsere Kunden weiterhin unabhängig und kompetent zu beraten. Für das Vertrauen und die langjährige Treue danken wir unseren Kunden herzlich.

Damit wir Sie zukünftig richtig bedienen können, bitten wir Sie, die Antwortkarte zu retournieren. Im Sinne einer umweltfreundlichen Lösung empfehlen wir die elektronische Zustellung.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachtstage. Sehr gerne sind wir auch im Neuen Jahr wieder Ihr unabhängiger Ansprechpartner in allen Finanzfragen.

Mit freundlichen Grüssen  
Ihre RVT Finanz AG

Karl Loher  
Geschäftsleitung

Hansjakob Bohl  
Geschäftsleitung

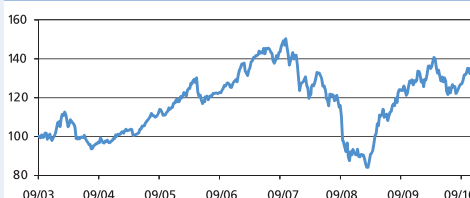


## Die RVT Fonds – eine Erfolgsgeschichte

Bereits im August 2003 lancierten wir zwei eigene Anlagefonds mit unterschiedlicher strategischer Ausrichtung. Die RVT Fonds sind im Branchenvergleich übersichtlicher und aufgrund ihrer Grösse transparenter. Die Wertentwicklung und Zusammensetzung der Fonds kann jederzeit nachvollzogen werden. Kurze Entscheidungswege führen zu schnellen Investmententscheidungen.

Die individuelle Vermögensverwaltung ist hauptsächlich für grössere Geldbeträge sinnvoll. Mit der Investition in unsere Anlagefonds haben auch Anleger mit kleinerem Vermögen die Möglichkeit, in ein weltweit diversifiziertes Obligationen- und Aktienportfolio zu investieren. Wir sind überzeugt, dass in der stetig wandelnden Finanz- und Wirtschaftswelt eine professionelle Verwaltung der Vermögenswerte wichtiger denn je ist.

Kursentwicklung seit Liberierung in CHF



RVT Wachstum Fund, Valor 1.665.481

Das Vermögen des **RVT Ertrag Fund** wird nach dem Grundsatz der Risikoverteilung in fest- und variabel verzinslichen Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und Geldmarktpapiere investiert. Als Referenzwährung gilt der Schweizer Franken.

Der als Aktienfonds aufgelegte **RVT Wachstum Fund** strebt dagegen als Anlageziel einen möglichst hohen, langfristigen Wertzuwachs mittels Kapitalgewinnen an. Der Fonds investiert weltweit in Beteiligungspapiere von etablierten, börsenkotierten Gesellschaften mit langfristig erfolgsversprechenden Wachstumsaussichten.

Der **RVT Wachstum Fund** hat, als bester Fonds in der Kategorie «Global Equity 3 Years», den Lipper Fund Award 2010 erhalten. Ein toller Preis, der vor allem bestätigt, dass auch Fonds mit (noch) kleinen

Volumen sehr erfolgreich sein können. Mit einer klaren taktischen Anlagestrategie sowie einer natürlichen und kritischen Haltung gegenüber den Finanzmärkten konnten wir den ganz grossen Namen der Fondsbranche Paroli bieten und uns unter 267 nominierten Fonds durchsetzen.

In effektiven Zahlen ausgedrückt, sieht es wie folgt aus: Der RVT Ertrag Fond hat seit seinem Start im Jahre 2003 eine jährliche Performance von **1.7 % oder total 11.6 %** erzielt. Für das erhöhte Anlagerisiko beim RVT Wachstum Fund wurde man mit einem durchschnittlichen Jahresgewinn von **5.0% oder total 36.5%** belohnt. Wir möchten darauf hinweisen, dass diese Leistungen in einer Zeit erreicht wurden, in der die Menschheit die grösste Finanzkrise der letzten 70 Jahren durchgemacht hat.

Wir versichern Ihnen, dass wir auch weiterhin alles daran setzen werden, für unsere treuen Investoren einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Auch im bald zu Ende gehenden ereignisreichen Jahr 2010 sind wir mit den Leistungen unserer beiden Anlagefonds sehr zufrieden.

Karl Loher, Vermögensverwalter  
Tel. 071 763 73 69, k.loher@rvt.ch

## Die Zinsen bleiben weiterhin tief

Die kurzfristigen Zinsen sind derzeit nahe bei Null und die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen sind in diesem Jahr nochmals auf zum Teil historische Tiefststände gefallen: 1.5 % in der Schweiz, 2.5 % im Euroland und den USA. Angesichts der von der US-Notenbank angekündigten Lockerungsmassnahmen sind die Renditen in den letzten Wochen nochmals gesunken.

Wie voraus zu sehen war, kühlte sich im dritten Quartal 2010 die Konjunktur leicht ab, die Arbeitslosigkeit verharrte weltweit jedoch auf hohem Niveau. Der Grund liegt darin, dass die fiskalischen Stimulierungspakete, welche 2009 von den meisten Regierungen beschlossen wurden, langsam auslaufen und die privaten Haushalte noch immer ihre Schulden tilgen und

somit wenig konsumieren. Während die Europäer ihre Haushaltsdefizite bereits jetzt reduzieren wollen und somit sparen, haben die Amerikaner diesbezüglich eine andere Haltung.

Die zweite quantitative Lockerungsrunde der Amerikaner ist aus konjunktureller Sicht überflüssig, ja sogar schädlich. Die Zinsen bewegen sich ohnehin auf historischen Tiefständen und das neu geschaffene Geld fließt nicht oder nur bedingt in die Wirtschaft. Dies beweisen die anhaltend grossen Geldbestände, die Banken bei den Nationalbanken halten.

Wir sind der Ansicht, dass die Auswirkungen der auferlegten drastischen Sparmassnahmen in den überschuldeten Ländern Europas durch den IWF keine Zinserhöhungen zulassen. Die immer noch hohe Arbeitslosigkeit sowie die wachsenden Staatsschulden schmälern die Konsumbereitschaft und somit erscheint die Gefahr einer Inflation nicht gegeben.

Für Hypothekarschuldner bedeutet dies weiterhin sehr billige Kredite, welche dazu führen, dass der Bauboom in der Schweiz noch weiter anhalten und die Preise für Wohneigentum tendenziell noch steigen könnten. Leider bleiben in diesem Umfeld dem klassischen Sparer nur wenige Möglichkeiten, sein Geld «risikolos» anzulegen. Wir empfehlen unseren Kunden, nur Obligationen mit kurzen Laufzeiten zu halten und nötigenfalls den Bargeldbestand auf dem Sparkonto zu öffnen.

Jeder Investor muss sich persönlich bewusst sein, dass in diesem Marktumfeld höhere Erträge oder Renditen nur durch ein Eingehen von zusätzlichen Risiken erzielt werden können und oftmals mit einer Änderung der Anlagestrategie einhergehen.

Karl Loher, Vermögensverwalter  
Tel. 071 763 73 69, k.loher@rvt.ch

## Steuern sparen heisst Steuern planen

Um welche Steuerart es sich auch handelt, eine optimale und frühzeitige Planung bringt meist eine spürbare Erleichterung. Wer Steuern sparen will, muss gut überlegt vorgehen.

### Koordination – Planung

Die Einkommenssteuern bergen die grössten Möglichkeiten, Steuern zu sparen. Entscheidend ist, dass man die steuerbaren Abzüge wie Säule 3a, Pensionskasseneinkauf oder Liegenschaftsunterhalt vorausschauend koordiniert. Auch Veränderungen auf der Einkommenseite wie

familiäre Veränderungen (Wegfall Kinderabzug, Erwerbseinkommen Ehepartner) und Einkommenschwankungen (Provisionen, Dienstaltergeschenk) haben Einfluss auf diese Planung.

### Erwerb von Wohneigentum

Der Erwerb einer Wohnung oder eines Hauses hat steuerliche Konsequenzen. Der ideale Einsatz von Eigenmitteln, die optimale Höhe der Hypothek und die Art der Amortisation tragen viel zu einer optimierten Steuerbelastung bei. Insbesondere bei Renovationen ist eine strategische Vorgehensweise empfehlenswert.

### Kapitalanlagen

Nicht jeder Vermögensertrag ist als Einkommen zu versteuern. Eine gezielte Kombination von verschiedenen Anlageprodukten, wie Anlagefonds, strukturierte Produkte und Lebensversicherungen (Bsp. steuerbefreite Einmaleinlage), kann sich positiv auf die Steuerbelastung auswirken.

### Pension frühzeitig planen

Auch bei der Pensionsplanung können Steuern gespart werden. Empfehlenswert ist, sich spätestens ab 50 mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Durch eine gezielte Planung können die Steuern dadurch wesentlich und nachhaltig optimiert werden. Spätestens ab 60 aber sollte die Planung definitiv in Angriff genommen werden, um die Grundlagen für die anstehenden Entscheidungen noch rechtzeitig zu erarbeiten.

Ausschlaggebend für die Steuerbelastung im Pensionsalter ist unter anderem das geeignete Mass zwischen Renten- und Kapitalbezug aus der Pensionskasse. In vielen Fällen ist ein kombinierter Bezug die beste Variante.

Bezüge von Vorsorgekapital aus der zweiten und dritten Säule (3a) werden getrennt vom übrigen Einkommen von einer einmaligen Kapitalsteuer erfasst. Der Steuertarif ist progressiv: je grösser das Kapital, desto höher der Steuersatz. Will man Steuern sparen, ist deshalb ein gestaffelter Bezug von Vorsorgegeldern empfehlenswert.

### Schlussfolgerung

Auch andere Steuerarten wie Erbschafts-, Grundstückgewinn- und Liquidationssteuern können durch eine rechtzeitige Planung optimiert werden. Dabei darf der gesamtheitliche Blick nicht verloren gehen, denn **nur mit einer frühzeitigen Koordination von verschiedenen Massnahmen holt man das Optimum heraus.** Eine Unterstützung durch Fachspezialisten lohnt sich in vielen Fällen.

Martin Nauer, Finanzplaner  
Tel. 071 763 73 85, m.nauer@rvt.ch



Das Team der RVT Finanz AG (v.l.n.r.):  
Hansjakob Bohl, Martin Nauer, Marlis Zäch, Alois Moser, Peter Langenegger, Karl Loher